

Blindengarten - ein Garten der Sinne

Erläuterungen zum Projekt durch den Architekten des Projektes, Martin Klauser, Rorschach

Konzept

Zum 100-jährigen Jubiläum des Ostschweizer Blindenfürsorgevereins OBV mit Sitz in St. Gallen soll der Freiraum im Bereich des Blindenwohnheims und des Blindenaltersheims durch einen Blindengarten, einen Garten zur Entfaltung der Sinne, bereichert werden. Die bestehende Senke zwischen Wohn- und Altersheim wird durch ein neu angelegtes Wegnetz erschlossen. Dieses wird begleitet durch verschiedene, künstlerisch gestaltete Objekte, die einerseits sinnliche Erlebnisse vermitteln, andererseits die Bereitschaft zur Sinneserfahrung voraussetzen.

Der Garten soll den Besucher anregen alle ihm zur Verfügung stehenden Sinne bewusst einzusetzen. Er soll durch neue Erfahrungen Erinnerungen an schon Erlebtes wecken, eine bleibende Wirkung zeigen, und schliesslich zum Wiederkommen anregen.

Der Garten soll im Frühjahr, Sommer und Herbst geöffnet und für jedermann kostenlos zugänglich sein. Der Winterbetrieb ist aus Unterhaltsgründen nicht vorgesehen. Auf eine Beleuchtung wird verzichtet.

Projektbeschreibung

Eine Wegnetz aus geraden Wegstücken und klar definierten Abzweigungen, die durch Belagswechsel gekennzeichnet sind, erschliesst den durch die bestehende Topographie und die auf drei Seiten angrenzenden Bauten klar definierten Gartenraum und führen von einer Sinneserfahrungsstation zur andern. Die Stationen werden durch Aufmerksamkeitsfelder im Wegbelag gekennzeichnet. Die Wege werden so geführt, dass topografische Eingriffe optimiert werden (klarere Böschungsführung vor der Verwaltung, Wegführung in Böschungen) und somit die Qualität des Freiraumes zwischen Altersheim, Verwaltungsgebäude und Wohnheim erhalten bleibt. Die Hauptwege werden mit einer Ausnahme mit einem maximalen Gefälle von 6% ausgeführt und durch ein taktiles Blindenleitsystem (Platteneinlagen) begleitet. Die Wegverbindung ab der Ostecke des Wohnheimes über die Böschungskante erfolgt mit Treppenläufen. Der Weg zwischen Laube und Windspiel weist ein Gefälle von 12 % aus.

Zwei Fusstastpfade durchqueren, beidseitig begleitet durch römische Kamille und Thymian die Wiese, einer exakt Nord-Süd und einer exakt Ost-West ausgerichtet. Die Nord-Süd-Verbindung liegt flach im Gelände. Die Ost-West-Verbindung wird als Rampe mit Treppen ausgebaut. Die Pfade werden mit verschiedenen Belagsarten versehen. Anschlüsse an das bestehende Wegnetz werden im Bereich des Sitzplatzes bei der Cafeteria, beim Abzweiger des Trottoirs westlich der Blindenaltersheims und an der Südostecke des Platzes vor dem Blindenwohnheim erstellt.

Auf einen direkten Anschluss der nördlich gelegenen neuen Wohnhäuser musste aus Kostengründen verzichtet werden. Unterhaltsintensive Pflanzungen werden gezielt in klar begrenzten, überschaubaren Bereichen erstellt. Eine Fliegerhecke begrenzt den Garten gegen Osten, Schling- und Kletterpflanzen begrünen die Laube, Duftpflanzen werden Natursteinmauern - begleitend eingesetzt, Tastpflanzen und ein kleines Rosensortiment bereichern den bestehenden Platz vor der Cafeteria. Die bestehende neu gepflanzte Linde wird in den Garten integriert. Künstlerisch gestaltete, in Blinden- und Normalschrift erklärte Sinneserfahrungsobjekte bereichern die einfache, gut einprägsame Gartenstruktur.

Das Projekt Blindengarten OBV soll Anfang einer Reihe weiterer gestalterischer und sinneserlebnissteigernder Eingriffe in den Anlagen des Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins St.Gallen OBV sein und Anregungen zur Einrichtung weiterer Sinneserfahrungsgärten oder Sinneserfahrungsstationen vermitteln.

Sinneserfahrungsstationen im Garten

A. Laube

Dimensionen: 4.00 x 4.00 m, 4.00 m hoch

Ein oben offenes Rankgerüst aus feuerverzinkten Stahlprofilen und konisch geschnittenen Lärchenlatten für Efeu, wilden Wein und windendes Geissblatt mit fünf einfachen Einzel - Sitzgelegenheiten aus Stein mit Holzabdeckung.

Aspekte: Kühl, feucht, moosig, leicht schallgedämpft, tropfend, sonnengebündelt.

B. Tastwand

Dimensionen: Breite ca. 0.15 m, Höhe 2.00 bis 2.20 m, Länge 4.50 m, 5-teilig

Fünf 85cm breite Stellplatten aus Naturstein mit unterschiedlicher handwerklicher Oberflächenbearbeitung zwischen verzinkte Stahlprofile in die Wegachse gestellt. Sonnen- und schattenseitig begreifbar.

Aspekte: Tastsinn: warm, kalt, glatt, fein, rauh, geschlossen, offen, kantig, gerundet

C. Bach-Hörrohr

1.60m hoher "Rohrbaum" aus Chromstahl mit drei Hörmuscheln in verschiedenen Höhen, senkrecht stehend auf einem bestehenden Schachtdeckel über dem eingedolten Bach montiert.

Aspekte: Hörsinn, verborgenes sicht- (hör-) bar machen, Zeigen eines vorhandenen Elementes, das unter der Bodenoberfläche versteckt ist.

D. Tastgalerie

Dimensionen: 3 Elemente je ca.0.15 m breit, ca. 1.20 m hoch, 4.00 breit und 5.00m lang

Drei Aufhängevorrichtungen für Serien von alltäglichen Materialien: 1 Abteilung Stein, 1 Abteilung Metall, 1 Abteilung Holz. Drei feuerverzinkte Stahlrohrrahmen, auf Betonfundamente aufgeschraubt zur einfachen Montage von Tastmaterialserien.

Aspekte: Tastsinn, Wiedererkennung, Alterung, Verwitterung

E: Windspiel

Dimensionen: kreisrunde Grundfläche 1.00 m Durchmesser, Höhe ca. 2.70 bis 3.50 m

12 Federstahlstangen mit aufgeschweissten farbigen Symbolen, die sich vom Wind bewegt berühren und fein abgestimmt einen sanften Klangteppich über den Garten legen, der je nach Windstärke variieren kann. Die Stangen werden auf die kreisrunde Grundplatte aufgeschweisst, auf ein Fundament in die Wiese gestellt. Ein spezieller Mechanismus erlaubt das Abstellen der Klangkulisse in der Nacht.

Aspekte: Hörsinn, Verbindung Klangfarbe - Windstärke, Orientierungshilfe

F. Kugelbahn

Eventuell Ausbildung eines Teilstückes mit Flipperkasten-Einwurfmechanismus;. Kugel wird von unten durch Federkraft nach oben geschossen.

Aspekte: Räumliche Dimension, nah - fern und oben - unten hören, Spiel

G. Sitzplätze

Einzelhocker und Sitzbänke werden am Weg in verschiedener Umgebung erstellt. Standort im Bereich der Kronentraufe der bestehenden Hängebuche: Nischenbildung mit Mauer und Sitzbank aus poliertem Tessiner Gneis. Ein mit Trinkwasser gespiesener Quellstein bereichert diesen Ort und macht sich akustisch bemerkbar. Standort ausserhalb Kronentraufe der bestehenden Hängebuche: Nischenbildung mit Mauer und und kleiner Sitzbank aus gelochtem poliertem Tessiner Gneis. Standort unter der Linde: Sitzbank ohne Lehne zur beidseitigen Benutzung. Abstellplatz für Rollstuhl. Abstellmöglichkeiten für Duftpflanzen in Töpfen in der Nähe der Sitzgelegenheiten.

Aspekte: Ausruhen, beobachten, Hörsinn, vorne / hinten, Temperatur, Licht / Schatten, Duft

H. Tastpflanzen

Kleines Sortiment von Tastpflanzen auf Hochbeet im Bereich des runden Sitzplatzes bei der Cafeteria.

Aspekte: Tastsinn hart / weich / stachelig / kitzelnd / biegsam / starr

I. Duftpflanzen

Kleines Sortiment von winterharten Duftpflanzen auf Naturstein - Trockenmauer in der Wiese. Römische Kamille und Thymian begleiten die Trampelpfade; Duftpflanzen in Töpfen bei den Sitzplätzen.

J. Fusstastpfade

Zwei Fusstastpfade durchqueren die von den Wegen begrenzte 4-eckige Wiesenfläche. Der längere, exakt Nord-Süd ausgerichtete Weg verläuft praktisch parallel zu den Höhenlinien und weist wenig Längsgefälle auf. Seine Oberfläche wird durch verschiedene, feinstrukturierte Materialien befestigt.

Der kürzere, exakt Ost-West ausgerichtete Weg verläuft praktisch rechtwinklig zu den Höhenlinien und weist viel Längsgefälle auf, das durch die Anlage einer Rampentreppe aufgefangen wird. Die Oberfläche wird hier mit verschiedenen, groben Materialien befestigt. Anlage einer fusstastbaren Windrose (Metallguss 60cm Durchmesser) im Kreuzungsbereich der Pfade.

Aspekte: Tastsinn der Füße,erspüren der Himmelsrichtungen im Zusammenhang mit der Wärme der Sonne, Orientierungshilfe für Sehende, die, geprägt durch die Ausrichtung des St.Galler Rosenberges, Süden in der Fallrichtung der Topographie vermuten.

K.Fliederhecken

Eine Hecke aus verschiedenen Fliedersorten begrenzt den Garten im Osten. Sie bildet die Zäsur zwischen der bestehenden Anlage vor der Cafeteria und der Neuanlage.

Aspekte: Duftsinn, Orientierungssinn, Trennung, Filter

L.Quellstein / Tropfklangschächte

Ein mit Trinkwasser gespiesener zylindrischer Quellstein aus Tessiner Gneis macht sich bei der Sitzbank im Traufbereich der Hängebuche akustisch bemerkbar (Kreiszyylinder Ø 40cm, 75 cm hoch). Eine automatische Steuerung optimiert hier das Verhältnis Wasserverbrauch / Wassernutzen. Das Wasser wird vom Quellstein aus unterirdisch dem Hauptweg entlang geführt und macht sich bei fünf Wegverzweigungen mittels fein Klang - Prallplatten in Schächten akustisch bemerkbar bevor es in einer unterirdischen Versickerungsanlage tieferliegenden Bodenschichten zugeführt wird.

Aspekte: Hörsinn, Orientierungssinn, Erinnerungssinn

Technische Angaben

Wege:

Breite 1.80 m (2 x 0.90 m = 2 Rollstuhlbreiten) Hartbelag, Asphalt Typ Melioration Wegführung durch ein taktiles Blindenleitsystem (Platteneinlagen).

Wegkreuzungen und -abzweigungen durch Belagswechsel gekennzeichnet. Aufmerksamkeitsfelder im Bereich von Hindernissen und Stationen.

Treppe:

Betonblockstufen mit einseitigem Handlauf, Rampentreppe aus Granitstellriemen mit einseitigem Handlauf

Information:

Gesamtinformation auf einer Übersichtstafel beim Garteneingang und Informationen bei den einzelnen Stationen auf Stelen oder Pulten in Blinden- und Normalschrift.

Homepage: www.blindengarten.ch